

1

HEIMATBEILAGE



Blätter für Kultur- und Heimatpflege

Beilage des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Nr. 2

Juli 2003

13. Jahrgang

Regionale Schule Christian Erbach Gau-Algesheim

Bericht über die offizielle Einweihung am 14. Juli 2003

ergänzt um Auszüge aus der Festschrift – organisiert von der Klasse 8 B –
und um weitere Hinweise.



Nach einer Bauzeit von knapp zwei Jahren wollen wir die neu errichteten und die sanierten Räume im Rahmen einer Festveranstaltung am **Samstag, den 14. Juni 2003** einweihen.

Festprogramm:

10.00 Uhr Festakt mit geladenen Gästen
 ab 12.00 Uhr Die neue Schule im neuen Haus
 Präsentationen
 Führungen
 Geselligkeit
 Spielmöglichkeiten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und garantieren, dass auch für Ihre Verpflegung bestens gesorgt ist.

Dieter Linck
 Bürgermeister

Herbert Brucherseifer
 Schulleiter

Franzjörg Specht
 Personalrat

Heinz Dengler
 Elternsprecher RGS

Lukas Pawlik
 Schülersprecher RGS

Meike Dern
 Förderverein

Willi Bockius
 Elternsprecher HS

Nadine Kron
 Schülersprecherin HS

Festprogramm

Scotland the brave
 Orchestergruppe Herr Worf
 Nähmaschinensong
 WPF TG Frau v. Sandt-Hilgert
 Begrüßung und Ansprache
 VG-Bürgermeister Linck
 Gedicht „Wochenbrevier“
 Klasse 6a mit Frau Voigt
 Grußworte
 Ministerium
 ADD Schulabteilung
 1. Kreisbeigeordneter Feser
 „Das Orchester“
 Klasse 5b mit Herrn Worf
 Theaterstück „Der kluge Richter“
 Klasse 7b mit Herrn Specht
 Grußwort
 Stadtbürgermeister Hassemer
 Trommeln
 Klasse 8b mit Herrn Kowarik
 Grußwort
 Personalrat Specht
 evtl. Gäste
 Akrobatik
 WPF Sport mit Frau Ebert
 Sketch „Eine komische Krankheit“
 Klasse 8a mit Frau Voigt
 Grußworte
 Schülersprecherin Nadine Kron
 Wortbeitrag
 Klasse 8c mit Herrn Heidrich
 Schlüsselübergabe
 Architekturbüro Eichler

Dank
 Rektor Brucherseifer
 Schlusswort
 VG-Bürgermeister Linck
 Rhythmus pur
 Orchestergruppe Herr Worf
 Samba mit Schlagzeugen und
 Percusion
 Anschließend : Segnung der Räume
 Katholischer Pfarrer Weindorf

Schuleinweihungsfest

Geführte Rundgänge durch verschiedene
 Fachräume ab der neuen Hausmeisterloge
 Kinderschminken im großen Hof
 Theater „Der kluge Richter“ (Aula)
 Sketch „Eine komische Krankheit“ (Aula)
 Trampolinvorführung WPF 8
 Musikzug Bingen-Gaulsheim
 Gau-Algesheim

Aus den Ansprachen von Verbandsbürgermeister Linck

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler

nachdem die Verbandsgemeinde mit der Schulleitung der Regionalen Schule das große Ziel, als Regionalstandort den Zuschlag zu erhalten, erreicht hatte, war für alle Beteiligten klar, dass um den Raumanforderungen einer Regionalen Schule zu genügen, ein Ausbau und eine Modernisierung unserer Schule erfolgen musste. Nachdem eine Machbarkeitsstudie ergeben hatte, dass am vorhandenen Standort einschließlich einem angrenzenden Grundstück der Stadt Gau-Algesheim eine Erweiterung möglich ist und die Stadt sich bereit erklärte, dieses Grundstück mit zur Verfügung zu stellen, wurde das Ingenieurbüro Eichler aus Alzey zur Umsetzung ausgewählt.

Am 4. April 2001 erfolgte der Baubeginn. Insgesamt wurden 14 Klassen und Fachräume neu gebaut, 17 Klassen und Fachräume von Grund auf renoviert. Im Altbau wurde der Verwaltungstrakt und die Lehrerräume umgebaut, komplett modernisiert und neu eingerichtet. Auch in das Außengelände wurde erheblich investiert. Die Regionale Schule verfügt nun über die modernsten Naturwissenschaftlichen Räume im Landkreis. Die zwei vernetzten Computerräume mit je 15 PC-Arbeitsplätzen sind auf dem neuesten Stand und auch der Musikraum wurde komplett neu ausgestattet mit 15 Keyboard, Bongos und eine Verstärkeranlage. Ein Highlight ist die auf dem Dach installierte Photovoltaikanlage, die bereits über 3000 KWH Strom produziert hat. Insgesamt belaufen sich die Baukosten inklusiv Beschaffungen auf ca. 6,5 Mill. Euro. An Zuweisungen werden wir vom Land ca. 2,1 Mill. Euro und vom Kreis ca. 0,35 Mill. Euro erhalten. Bei der Verbandsgemeinde verbleiben ca. 4 Mill. Euro. Diese gewaltige Investition wird unsere VG auf Jahrzehnte belasten, doch ich bin überzeugt, dass diese Investition in die Ausbildung unserer Kinder eine richtige Investition für unsere Zukunft ist.

Die lange Bauzeit - mit all ihren Begleiterscheinungen - von April 2001 bis heute war vor allem für die direkt betroffenen Schüler und Lehrer manchmal kaum zu ertragen. Ständig war Umräumen und Umdisponieren angesagt.

Ich bedanke mich am heutigen Tag sehr herzlich bei allen Schülern und Lehrern für ihre große Bereitschaft, die Baumaßnahmen geduldig zu ertragen. Dies gilt auch für die Nachbarn der Schule, die von den Bauarbeiten ebenso betroffen waren.

Mein Dank gilt meinem Vorgänger Herrn Karl-Heinz Pfaender, der dieses Projekt auf den Weg gebracht hat. Ebenso danke ich dem Architekten Herrn Eichler und der Bauleiterin Frau Ufer, die uns heute ein gelungenes Haus übergeben. Mein Dank gilt allen Firmen und Ingenieurbüros, die am Bau beteiligt wa-

ren. Ich bedanke mich bei allen Schülern und Lehrern, die die Kunstverglasungen als Beitrag "Kunst am Bau" mitgestaltet haben. Ein sehr gelungenes Projekt!

Für unsere Verwaltung waren die Baumaßnahmen die größte Herausforderung in ihrer Geschichte - nur mit höchstem Einsatz war es möglich, alles zu bewältigen. So danke ich heute allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit der Baumaßnahme beschäftigt waren. Besonders danken möchte ich dem ehemaligen Bauabteilungsleiter Herrn Liebetrau, der sich weit über das normale Maß hinaus in der Baumaßnahme engagierte.

Mein Dank gilt ebenso den Bauausschussmitgliedern und Ratsmitgliedern, die ständig mit der Baumaßnahme befasst waren. Ein großer Dank gilt den VG-Beschäftigten an unserer Schule, den Hausmeistern Harreus, Haus und Hassemer und ihren Hilfskräften, der Schulsekretärin Frau Caspary und den Reinigungskräften, die während der Bauzeit Außerordentliches leisten mussten.

Abschließend bedanke ich mich bei Ihnen, Herr Eichler und bei Ihnen Herr Brucherseifer für die gute Zusammenarbeit während der Bauzeit. Nur gemeinsam war ein solches Werk zu schaffen. Vielen Dank.

von Schulleiter Herbert Brucherseifer

Eine Schule verändert sich.

Schüler und Lehrer wurden in den letzten beiden Jahren zum Schulbeginn fast täglich von großem Lärm und Baustellenzäunen empfangen. Bagger gruben sich vor den Fenstern in die Tiefe. Große Baukräne wurden aufgestellt. Ein Getöse aus Stampfen, Bohren, Hämmern und Sägen begleitete den Schulalltag. Fachräume und Klassensäle mussten kurzfristig verlegt werden. Schülerinnen und Schüler irrten ebenso wie ihre Lehrerinnen und Lehrer auf der Suche nach einem brauchbaren Saal im Schulhaus umher. Was war los?

Schon bevor die Regionale Schule gegründet wurde, war die Raumsituation sehr angespannt. Deshalb beschloss der Verbandsgemeinderat, für die Schule einen Anbau zu planen und zu bauen. Insgesamt wurden 14 Klassen- und Fachräume neu gebaut und 17 Klassen- und Fachräume von Grund auf renoviert. Im Altbau wurde das Treppenhaus neu gestrichen sowie die Verwaltungsräume und das Lehrerzimmer umgebaut. Fast alle Räume und Höfe sind behindertengerecht gestaltet. '

Nach zwei Jahren Bauzeit muss ich festhalten: Es hat sich gelohnt.

Die Regionale Schule - Christian Erbach - Gau-Algesheim verfügt über die modernsten Naturwissenschaftlichen Räume. Die zwei vernetzten Computertlabore mit je 15 Schülerarbeitsplätzen sind auf dem neuesten Stand. Auch im Fachraum Musik, der vorerst mit 15 Keyboards, Bongos und einer guten Verstärkeranlage ausgestattet wurde, sind die Veränderungen sichtbar.

Nicht vergessen wurde die Kunst. Die Schüler gestalteten selbst zusammen mit ihren Lehrerinnen und einem Künstler neun große Buntglasfenster im Neubau.

Bei allen Beteiligten bedanke ich mich ganz herzlich für die geleistete Arbeit, die immer wieder aufgebrachte Geduld und gegenseitige Rücksichtnahme.

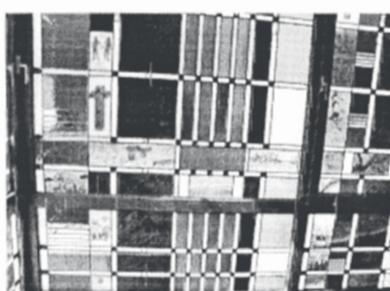
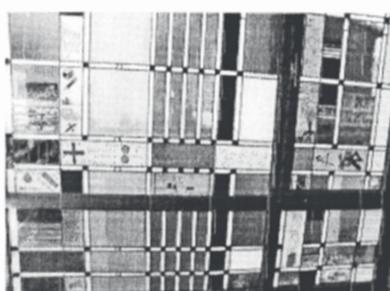
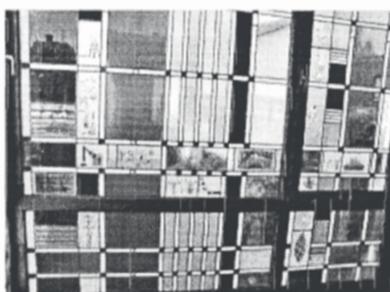
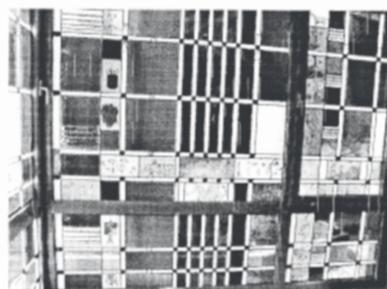
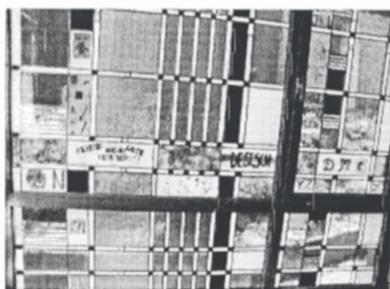
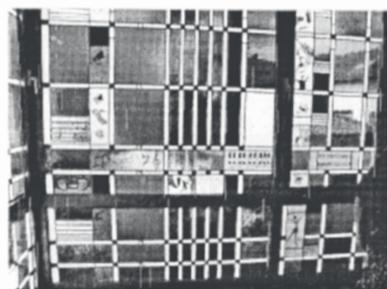
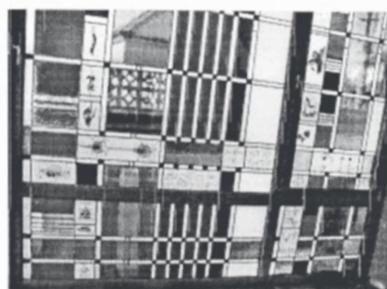
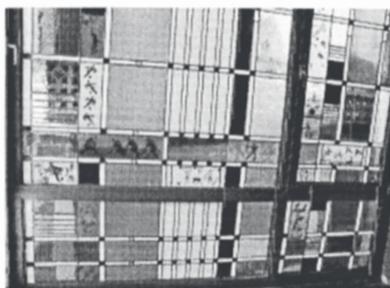
Den Schülerinnen und Schülern wünsche ich, wie auch ihren Lehrerinnen und Lehrern, in der neuen veränderten Umgebung frohes und erfolgreiches Arbeiten.



Schlüsselübergabe an
Brucherseifer und Linck
durch Architekt Eichler



Segnung der Räume
durch den katholischen Pfarrer
Hans-Peter Weindorf



Der Neubau aus der Sicht der Schüler

„Mir gefällt besonders gut der Biologiesaal. Das Mikroskopieren mit den neuen Geräten macht großen Spaß!“ Diese Äußerung eines Schülers spiegelt die Meinung von vielen Schülern wieder, denen der Neubau, vor allem der Fachräume für die Naturwissenschaft: Chemie, Physik und Biologie, zwei Computerlabore, einen Raum für die bildende Kunst und die neuen Klassensäle mit den Integrationsräumen sehr gut gefällt. Besonders zu erwähnen sind die bunten Fensterfronten. Mit viel Mühe haben die Schüler und Schülerinnen die Fenster entworfen und zeigen mit Stolz auf ihre „eigenen“ Fenster. So erkennt man an der Fensterfront des Fachbereiches Religion die „Arche Noah“ oder „Die sieben Tage der Schöpfung“. Auf der Fensterfront der Biologie können z.B. Schädel betrachtet werden und beim Fachbereich Deutsch sieht man u.a. das Schiff von „John Maynard“. Es lohnt sich, alle Fenster genau zu betrachten.

Das Geheimnis der bunten Gläser

Jeder hat sich gefragt, wie die bunten Gläser in unsere Schule kamen. Der Künstler dieser Kunstwerke heißt Robert Münch. Er wohnt in Groß-Umstadt, dort ist seit 1654 die Firma Münch ansässig. Was unsere Fenster gekostet haben, ist ein großes Geheimnis

Schulstatistik

An unserer Schule lernen insgesamt 297 Schüler.
Davon sind 58 an der Hauptschule und 239 an der
Regionalen Schule. Im Einzelnen verteilen sich
die Schüler folgendermaßen (Stand: 11.6.2003):

Klasse	Schülerzahl	männlich	weiblich
5a	27	14	13
5b	29	17	12
6a	25	16	9
6b	26	17	9
7a	18	10	8
7b	25	15	10
7c	28	15	13
8a	16	9	7
8b	23	16	7
8c	22	14	8
Summen	239	143	96
Regionale Schule			
9a	11	4	7
9b	17	9	8
9c	17	9	8
10	13	7	6
Summen	58	29	29
Hauptschule			
TOTAL	297	172	125

Folgende Lehrer unterrichten seit:

Albert, Klaus	1995
Blass, Günter	1970
Brucherseifer, Herbert	1997
Dubitzky, Irmtrud	1990
Ebert, Bettina	1999
Heidrich, Klaus	1973
Kapp-Elbers, Sibylle	1998
Koch, Christine	2002
Kowarik, Klaus	2000
Müller, Heidi	1990
Rühl-Krentel, Angelika	2001
Schaffer, Otto	1972
Schmidt, Heidi	1984
Specht, Franzjörg	1967
Stockmann-Seidlitz, Elke	1998
Torabian, Siglinde	1988
v. Sandt-Hilgert, Aggy	1996
Voigt, Sabine	1999
Wagner-Erlekm, Michael	1997
Wenzel, Jan	2002
Werner, Silke	1999
Wirges, Jutta	2001
Worf, Ralf	2001
Zimmer, Ralf	1999
Zimmermann, Angelika	2002
Zimmermann-Trum, Gudrun	1991

Schülerzahlen nach Wohnorten

Appenheim	24
Bingen-Gaulsheim	1
Bubenheim	7
Engelstadt	15
Gau-Algesheim	95
G.-A. -Laurenziberg	3
Groß-Winternheim	6
Ingelheim	45
Nieder-Hilbersheim	11
Ober-Hilbersheim	19
Ober-Olm	1
Ockenheim	31
Schwabenheim	37
Stadecken-Elsheim	1
Sulzheim	1

Der Förderverein der Schule

Das Anliegen des Fördervereins ist die Unterstützung der Schule. Er hilft zum einen beim Finanzieren von Schulfahrten und zum andern beim Beschaffen von Lehr- und Lernmitteln.

Der Gewinn des Schulfestes ist für die nächste Aktion des Fördervereins geplant: Spielgeräte für die Pausen und die Gestaltung des Pausenhofes.

Zur Zeit hat der Förderverein unserer Schule 24 Mitglieder. Je mehr Eltern oder Freunde der Regionalen Schule den Förderverein unterstützen, umso besser kann der Förderverein helfen.

Der Vorstand des Fördervereins setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitz:	Meike Dorn
Stellvertreter:	Herbert Brucherseifer
Schriftführer	Gerda Harreus-Dengler
Rechnungsführerin:	Jaqueline Berg
Schuleltenbeirat:	Heinz Dengler.

Regionale Schule – Christian Erbach – Gau-Algesheim

Eine neue Schule stellt sich vor. Was ist eine Regionale Schule?

Anfang der 90ziger Jahre entwickelte sich der neue Schultyp **Regionale Schule**.

Die Regionale Schule entstand aus der Überlegung, den Schülerinnen und Schülern des mehr ländlichen Raums ein wohnortnahes, attraktives Schulangebot zu unterbreiten. Das Profil der Schulen orientiert sich dabei an den regionalen Gegebenheiten der jeweiligen Standorte. Zu den integrierten Schulsystemen gehörend, fasst die Regionale Schule zwei Bildungsgänge zusammen. Der Bildungsgang Hauptschule führt die Schüler zur Berufsreife (Hauptschulabschluss). Der Bildungsgang Realschule schließt mit dem Qualifizierten Sekundarabschluss I (Realschulabschluss) ab.

Wie organisiert die Schule die unterschiedlichen Bildungsgänge?

Die Regionale Schule hat wichtige Elemente von der Hauptschule übernommen. Dies sind die Fachleistungsdifferenzierung und das Fach Arbeitslehre als Vorbereitung auf die Berufswahl. Von der Realschule hat sie den Wahlpflichtbereich übernommen, der durch die Auswahl persönlicher Schwerpunkte eine gewisse Individualisierung der Ausbildung ermöglicht.

Ein Blick auf die schulischen Werdegänge der Schülerin Christiane und des Schülers Christian zeigen die verschiedenen Möglichkeiten der Regionalen Schule deutlich.

Beide Schüler haben die Grundschule erfolgreich abgeschlossen.

Christiane will einen Realschulabschluss und Christian einen Hauptschulabschluss erreichen.

Klassenstufe 5/6:

Diese Klassenstufen heißen Orientierungsstufe und bilden eine pädagogische Einheit

d.h. zwischen den Klassenstufen 5 und 6 findet keine Versetzung statt. Christiane und Christian besuchen gemeinsam eine Klasse und werden von RealschullehrerInnen oder HauptschullehrerInnen unterrichtet. Da Christiane etwas leichter und schneller lernt, gehört sie schnell zur Leistungsspitze der Klasse. Immer öfter kann sie, auch bei Klassenarbeiten, zusätzliche oder schwierigere Aufgaben bearbeiten. Wenn sie ihre Aufgaben erledigt hat, hilft sie manchmal ihrem Mitschüler Christian, der etwas langsamer lernt.

Am Ende der 6. Klasse hat sich Christiane in Mathematik und in Englisch für die Einstufung in den **Realschul-Kurs** qualifiziert. Nach einer Beratung durch die Lehrkräfte stimmen die Eltern der Einstufung in diese Fachleistungsdifferenzierung zu.

Christian wird, ebenfalls nach einem Beratungsgespräch, in beiden Fächern in den **Hauptschul-Kurs** eingestuft.

Die Fachleistungsdifferenzierung ermöglicht den beiden das Lernen in kleineren Gruppen. Aus drei Klassen werden vier Lerngruppen gebildet (meist 3 H-Kurse und 1 R-Kurs; manchmal auch 2 H-Kurse und 2 R-Kurse).

R-Kurse unterscheiden sich von den H-Kursen durch

ein höheres Lernniveau, ein höheres Arbeitstempo und zusätzlichen Lerninhalten.

Berufskunde ist eines der neuen Fächer, die in Klasse 7 neu auf dem Stundenplan stehen. Im Fach Arbeitslehre / Berufskunde werden den Schülerinnen und Schülern verschiedene Berufsfelder auf unterschiedliche Weise vorgestellt. Erste Betriebsbesichtigungen machen alle SchülerInnen mit der Berufswelt bekannt.

Der Wahlpflichtbereich ermöglicht es den Schülern sich individuelle Lernschwerpunkte zu setzen. Die Regionale Schule – Christian Erbach – Gau-Algesheim bietet folgende Bereiche an

(Stand 2002/03 für die Klassen 7-9):

- a) zweite Fremdsprache (4-stündig):
(Französisch; 30 Jahre Schulpartnerschaft mit Saulieu in 2003)

Aus den folgenden Bereichen werden zwei Angebote ausgewählt

(jedes Angebot: 2-stündig).

- b) Beruflich-wirtschaftlicher Bereich:
(Hauswirtschaftslehre, Textilarbeit, Wirtschaft)
- c) Naturwissenschaftlicher Bereich:
(Chemie, Elektronik, Planen und Bauen, Biologie)
- d) Bereich Büro Kommunikation:
(Maschinenschreiben, Textverarbeitung, EDV)
- e) Musisch-künstlerisch-sportlicher Bereich:
(Musik, Kunst, Sport)

Klassenstufe 8:

Die Fachleistungsdifferenzierung in Deutsch beginnt. Christiane wird in den R-Kurs, Christian in den H-Kurs eingestuft. Aufgrund seiner konstant guten Leistungen in Mathematik wird er zum Halbjahr in den R-Kurs hochgestuft. Das motiviert ihn so sehr, dass er sich in Deutsch in den mittleren Leistungsbereich des H-Kurses verbessert.

In einem ersten, 14-tägigen Betriebspraktikum erhalten beide Schüler erste Einblicke in die Berufswelt. Sie merken den Unterschied zwischen 8 Stunden Arbeit in einem Betrieb und 6 Stunden Unterricht und 2 Stunden Hausaufgaben. Christiane erfährt, dass in ihrem Traumberuf gute Deutsch- und Englischkenntnisse besonders wichtig sind. Aber auch Mathematik, ihr Problemfach, darf sie nicht vernachlässigen. Christian bekommt einen Ausbildungsplatz angeboten. Wenn er sein Leistungsniveau in Mathematik und in Deutsch stabil hält und sich in Chemie noch etwas steigert, kann er nach dem Hauptschulabschluss mit seiner Einstellung rechnen.

Klassenstufe 9:

Christiane besucht in Deutsch, Englisch und Mathematik die R-Kurse. In Chemie wurde sie in den H-Kurs eingestuft. In Mathematik sind ihre Leistungen etwas zurückgegangen. Trotzdem wird sie in die 10. Klasse versetzt.

Christian konnte aufgrund seiner Leistungen in Deutsch und Englisch nicht in die R-Kurse eingestuft werden. Auch die Umrechnung der H-Kurs-Noten auf R-Kurs-

Niveau lassen einen erfolgreichen Abschluss in Klasse 10 nur unter größten Anstrengungen möglich erscheinen.

Er entscheidet sich, auch nach Rücksprache mit seinem zukünftigen Ausbildungsbetrieb, für den Hauptschulabschluss. Dazu werden seine Noten in Mathematik und Chemie vom R-Kurs- auf H-Kurs-Niveau umgerechnet, was ihm zu einem guten Gesamtdurchschnitt im Zeugnis verhilft. Er wird sich nach seiner Ausbildung innerbetrieblich weiter fortbilden und sich für die verschiedensten Aufgaben qualifizieren können.

Ein zweites, 14-tägiges Praktikum soll die berufliche Orientierung erleichtern.

Klassenstufe 10:

Christiane erreicht ihren Qualifizierten Sekundarabschluss I (Realschulabschluss), obwohl sie in Chemie

nicht in den R-Kurs eingestuft wurde. Auch sie hat sich eine gute Grundlage geschaffen, um sich innerbetrieblich weiterqualifizieren zu können.

Auf diese Weise wird in der Regionalen Schule die Entscheidung über den tatsächlich erreichbaren Abschluss sehr lange offen gehalten. Durch die Möglichkeit der halbjährlichen Kurswechsel kann gezielt und schnell auf Leistungsschwankungen reagiert werden, ohne dass ein Schulwechsel notwendig wird. Schüler verbleiben in dem sie stützenden sozialen Umfeld ihrer Klasse. Belastungen durch Leistungsschwankungen werden durch Umstufung weitgehend abgefangen. Sie enden deshalb nicht in einer Katastrophe. Das Angebot einer wohnortnahen, flexiblen und am Kind orientierten allgemeinen Schulausbildung kann ihnen nur die Regionale Schule anbieten.

Schulen in der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

wurden in den nachstehend genannten Ausgaben der Heimatbeilage vorgestellt:

16 / Oktober 1992

Schulhäuser in der Verbandsgemeinde

I. Allgemeines, II. Appenheim

17 / Dezember 92

III. Bubenheim

1 / Januar 1993

IV. Engelstadt

2 / März 1993

V. Gau-Algesheim

A. Allgemeinbildende Schulen

1. Schulhäuser bis 1910

3 / März 1993

2. Schulhaus Appenheimer Straße

4 / April 1993

Fortsetzung: Ausbau Kirchstraße

5 / Mai 1993

Schloß Ardeck Grundschule

B. Sonstige Schulen:

1. Privatinstitut Oehler 1871-1876

2. Kath. höhere Lehranstalt 1871-1894

3. Landwirtschaftsschule 1920-1951

6 / Juni 1993

VI. Nieder-Hilbersheim

7 / Juli 1993

VII. Ober-Hilbersheim

8 / August 1993

VIII. Ockenheim

() / September 1993

IX. Schwabenheim, 1. Allgemeines,

2.-5. Schulen in der Elsheimer und in der Schulstraße, 6. Höhere Lehranstalt

10 / Oktober 1993

7. Selztalgrundschule

Quellen zur Serie

8 / August und

9 / September 1998

Gründung der Communalschule Appenheim im Jahr 1874 vor dem Hintergrund der schulpolitischen Entwicklung im 19. Jahrhundert (Facharbeit von Sonja Gros)

1 / Januar 1999

Von der Schule zum Dorfgemeinschaftshaus am Beispiel Engelstadt (Vortrag H.J. Maurer)

2 / Mai 2000

Musterschule für Gau-Algesheim Einweihung der Schule an der Appenheimer Straße vor 90 Jahren